



Medienmitteilung

Kandersteg, 5. Juni 2025

Start für die Teilrevision Gefahrenkarte Kandersteg

Bis Ende 2026 muss eine neue Gefahrenbeurteilung für den Spitze Stei oberhalb Kanderstegs durchgeführt werden. Dazu hat die Gemeinde eine breit abgestützte Begleitgruppe eingesetzt – ein Novum im Kanton Bern. Am vergangenen Dienstag fand die Startsitung statt, an der die Begleitgruppe Informationen über das geplante Vorgehen und die Methodik erhielt.

Die instabile Flanke des Spitze Stei oberhalb der Gemeinde Kandersteg ist seit einigen Jahren in Bewegung. Als Folge drohen zukünftig grosse Felsabbrüche von bis zu mehreren Millionen Kubikmetern, mit entsprechend weiträumiger Gefährdung unterhalb des Bergs.

Seit 2021 wird dieser Zustand in einer eigenen Gefährdungskarte dargestellt. Das gefährdete Gebiet wurde mit einer Planungszone belegt, welche per Ende 2026 ausläuft. Bis dahin muss eine neue Gefahrenbeurteilung für die Naturgefahrenprozesse, die vom Spitze Stei ausgehen, durchgeführt werden. Damit kann die Gefahrenkarte der Gemeinde Kandersteg aus dem Jahr 2016 nachgeführt werden.

Ein Novum im Kanton Bern

Die Gemeinde hat eine Begleitgruppe eingesetzt, welche diesen Prozess begleitet. Es handelt sich dabei um ein Novum: Noch nie zuvor wurde im Kanton Bern eine Begleitgruppe bei der Erarbeitung einer Gefahrenkarte eingesetzt. Da in diesem Fall aber ein Grossteil von Kandersteg von der Problematik betroffen ist, hat sich die Gemeinde zu diesem Schritt entschlossen.

Die Begleitgruppe ist breit abgestützt und besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von gemeindeeigenen Institutionen, Blaulichtorganisationen, Werken, Tourismus, Gewerbe, Hotellerie sowie der IG Spitze Stei. An sechs Sitzungen, verteilt auf eineinhalb Jahre, informiert die Auftraggeberin Gemeinde Kandersteg zusammen mit den Fachstellen des Kantons Bern und den beauftragten Ingenieurbüros transparent über Zwischenergebnisse und Resultate.

Verfahren und Methodik vorgestellt

Ziel ist, dass die Begleitgruppe stets aus erster Hand über den aktuellen Stand des Prozesses informiert wird und die Gelegenheit erhält, Fragen und Unklarheiten direkt mit den von der Gemeinde beauftragten Fachpersonen zu klären. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt die Gefahrenkarte in die Nutzungsplanung überführt wird, wird die Bevölkerung im Rahmen der öffentlichen Auflage die Möglichkeit erhalten, sich einzubringen.

Am vergangenen Dienstag fand die Startsitzen der Begleitgruppe statt. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde unter anderem aufgezeigt, wie das Verfahren zur Erarbeitung der Gefahrenkarte abläuft, welche Gefahrenquellen berücksichtigt werden und mit welcher Methodik die Fachleute vorgehen.

Positive Rückmeldungen und klare Erwartungen der Begleitgruppe

Die Begleitgruppe äusserte sich grundsätzlich positiv zum offenen und ehrlichen Austausch mit der Gemeindebehörde und den Fachstellen.

Das gemeinsame Ziel ist eine Planungssicherheit und dass eine saubere und klare Kommunikation ohne Panikmache stattfindet. Kurzum: dass die Gemeinde Kandersteg leben und sich weiterentwickeln kann.

Die präsentierten Inhalte aus der Begleitgruppen-Sitzung sowie alle Informationen zum Spitze Stei sind auf www.gemeindekandersteg.ch/spitze-stei verfügbar.

Auskunft für Medien:

- René Maeder, Gemeinderatspräsident, Tel. 033 675 81 81 oder 079 311 02 16